

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ des Stadtteilbeirats Findorff am 12.06.2018 im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Nr.: XII/4/18

Anwesend sind:

Frau Eva Böller
Frau Hille Brünjes
Frau Christine Cramm
Herr Ulf Jacob
Herr Oliver Otwiaska
Herr David Theisinger

Verhindert sind:

Herr Jürgen Oyen
Herr Janos Sallai

Gäste:

Herr Tim Großmann - Bürgerpark, Direktor
Herr Albrecht Genzel - ADFC
sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Tagesordnung und Beschlussfähigkeit

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/3/18 vom 08.05.2018

**TOP 3: Bewohnerparken im Quartier "Alt-Findorff" Winter-/Findorff-/
Admiral- und Eickedorfer Straße
- Nachbereitung der Informationsveranstaltung vom 15.05.2018**

**TOP 4: Aktuelle Situation des Bürgerparks
dazu: Herr Großmann, Bürgerparkdirektor**

TOP 5: Stadtteilbudget Findorff

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

nicht öffentlich:

TOP 8: Baugenehmigungsverfahren im Stadtteil

TOP 1:Tagesordnung und Beschlussfähigkeit

Nach der Tagesordnung soll verfahren werden. Beschlussfähigkeit wird festgestellt

TOP 2:Genehmigung des Protokolls Nr. XII/3/18 vom 08.05.2018

Das Protokoll wird genehmigt.

**TOP 3: Bewohnerparken im Quartier "Alt-Findorff" Winter-/Findorff-/
Admiral- und Eickendorfer Straße
- Nachbereitung der Informationsveranstaltung vom 15.05.2018**

Die Beiratssprecherin und mehrere Ausschussmitglieder erklärten übereinstimmend, dass die Informationsveranstaltung zum Bewohnerparken in positiver Atmosphäre, allerdings ohne große neue Erkenntnisse in der Sache, stattgefunden habe. Die Beiratssprecherin bemängelte, dass Vertreter der Messe und angrenzender Hotels fehlten. Mit diesen sollte das Gespräch gesucht werden.

In einer kontroversen Diskussion welches die nächsten Schritte sein sollten, um das Für und Wider des Bewohnerparkens abzuwägen, berichtet die Vorsitzende von den jüngeren Erfahrungen aus Walle und Gröpelingen. In beiden Stadtteilen wurde mit großem Aufwand unter Einsatz der Beiratsmitglieder Fragebögen in den Haushalten der Befragungsgebiete verteilt. In Walle haben sich von ca. 1100 Haushalten des Befragungsgebietes nur 211 beteiligt. Die Hälfte war für die Einführung des Bewohnerparkens, die andere Hälfte dagegen. In beiden Fällen haben sich die Beiräte gegen die Einführung des Bewohnerparkens ausgesprochen. Deutlich wurde, dass am Anfang des Prozesses diese Befragung durchgeführt werden müsse. Im nächsten Schritt könne der Beirat dann an das Amt für Straßen und Verkehr herantreten.

Folgende Arbeitsschritte werden besprochen:

- Parken auf der Bürgerweide kostenfrei ermöglichen.
- Zusätzliche Car-Sharing Standorte in Alt-Findorff ermitteln.
- Gespräche mit Messe und angrenzenden Hotels.
- Eickendorfer Straße und Findorffmarkt in Parkplatzlösungen einbeziehen (LKW in Gewerbegebiete verweisen).
- Der vom Ortsamt aufgestellte Kriterienkatalog soll in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

Diese Fragen sollten durch ein externes Büro in Form eines Gutachtens geprüft werden.

Abschließend wird vereinbart, den Gesamtzusammenhang zwischen den Themen Bewohnerparken und Umkehrung der Einbahnstraßen herzustellen.

TOP 4: Aktuelle Situation des Bürgerparks

Herr Großmann berichtet zunächst, dass das von seinem Vorgänger vor vielen Jahren bereits entwickelte Radwegekonzept übernommen wurde, nachdem er feststellen musste, dass ein erhebliches Konfliktpotenzial vorhanden ist. Er stellt klar, dass der Park vorrangig zum Aufenthalt von SpaziergängerInnen, die Ruhe und Erholung suchen, gedacht ist. RadfahrerInnen können auf vorgegebenen Wegen fahren; auch dort handelt es sich nicht um Radwege, auf denen die FußgängerInnen von den RadfahrerInnen beiseite „geklingelt“ werden dürfen. Deutlich wurde aber auch, dass nur ein Teil der RadfahrerInnen problematisch ist. Nach Auffassung von Herrn Großmann könnte hiervon der größte Teil durch entsprechende Ansprache erreicht werden. Ein kleinerer Teil ist allerdings belehrungsresistent. Von StudentInnen wurde ein Konzept entwickelt, wie in neuralgischen Bereichen sogenannte Familienzonen von RadfahrerInnen freigehalten werden können. In einer Testphase soll nun um das Tiergehege herum angefangen werden. Hier soll es Veränderungen im Bodenbelag geben und damit Erfahrungen gesammelt werden. Belange von RollstuhlfahrerInnen und Eltern mit Kinderwagen werden selbstverständlich berücksichtigt.

Eine Testphase von einem halben Jahr ist angedacht. Wenn allerdings nach drei Monaten keine Veränderung feststellbar ist, müsste reagiert werden. In jedem Fall sollte eigentlich eine flächendeckende Beschilderung vermieden werden. Diese ist sehr teuer und müsste ausschließlich vom Bürgerparkverein und seinen Mitgliedern getragen werden. Außerdem muss bezweifelt werden, ob man damit etwas bewirken kann.

Anschließend wird von mehreren Ausschussmitgliedern und der Vorsitzenden des Bürgervereins Findorff e.V. angeführt, dass es wünschenswert wäre, wenn den RadfahrerInnen, in diesem Fall aus Findorff Weidedamm, die Durchfahrt durch den Bürgerpark in Richtung Stadtmitte legalisiert würde. Es müsse bedacht werden, dass RadfahrerInnen in den letzten Jahren zunehmend im Innenstadtbereich unterwegs sind. In diesem Fall sei der Bürgerpark mit seiner zentralen Lage Bestandteil dieses Verkehrs.

Einigkeit besteht darin, dass eine übermäßige Beschilderung oder Sperren möglichst vermieden werden sollten. Reglementierungen sollten in jedem Fall behutsam und maßvoll sein.

TOP 5: Stadtteilbudget Findorff

- Das Ortsamt berichtet von einem Ortstermin mit VertreterInnen der fif (Familien in Findorff e.V.) und der Polizeistation Findorff, in dem die Positionen zweier Piktogramme in der Herbststraße genauer definiert wurden. Kenntnisnahme
- Antrag auf Überweg in der Fürther Straße: Der Ausschuss erklärt einstimmig, dass dieses Thema nicht weiterverfolgt werden solle. Das Ortsamt wird beauftragt, diesen Sachstand den Antragstellern mitzuteilen.
- Temporärer Überweg in der Hemmstraße: Der Ausschuss spricht sich einstimmig dafür aus, dass zwischen REWE und Penny ein dauerhafter Überweg eingerichtet werden solle, da die zunehmenden Verkehrsströme in diesem Teilstück der Hemmstraße ein Überqueren stark beeinträchtigt haben.
- Querung des Utbremer Rings im Verlauf des Jan-Reiners-Grünzugs wurde vom Amt für Straßen und Verkehr zum wiederholten Mal abgelehnt. Kenntnisnahme
- Fahrradparken am Nordausgang des Bahnhofs: Das Thema soll in Kürze noch einmal im Fachausschuss behandelt werden.

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

- Münchener Straße, derzeitige Situation für RadfahrerInnen: Herr Genzel, ADFC, stellt ein Projekt (siehe Anlage) vor, mit dem die Situation für RadfahrerInnen in der Münchener Straße optimiert werden könnte. Nach Auffassung des ADFC ist der jetzige Schutzstreifen mit 1,50 m zu knapp bemessen. Vor allem fehlt ein Abstandsstreifen zu den parkenden Fahrzeugen. Nach den Vorstellungen des Vereins sollte der Schutzstreifen um einen Meter in die Fahrbahn verschoben werden. Darüber hinaus sollte der Schutzstreifen rot eingefärbt werden. Diese Maßnahmen führen allerdings zu einer massiven Verengung der verbleibenden Kernfahrbahn für den motorisierten Verkehr. Das Projekt könnte als Verkehrsversuch beim SUBV beantragt werden.

Der Einwand, dass sich Busse dann nicht mehr begegnen könnten, wird von Herrn Genzel entkräftet, da dies auch jetzt nur funktioniert, wenn die Busse in den Schutzstreifen hineinfahren, was auch in diesem Verkehrsversuch möglich bleibt.

Der Ausschuss signalisiert grundsätzliches Interesse; das Thema soll zu gegebener Zeit vertieft werden.

- Bürgerbeschwerde betr. der Situation für RadfahrerInnen in der Hemmstraße: Die Situation für RadfahrerInnen in der Hemmstraße zwischen Hochschulring und Eisenbahnüberführung wurde von einem Bürger kritisiert. Das Ortsamt wird beauftragt, auf die ungefährliche Trasse durchs Parzellegebiet parallel zur Straße zu verweisen.

- Moderation der Veranstaltung „Bewohnerparken“ vom 15.05.2018: Für die vollständige Kostenübernahme durch den Beirat ist eine Nachbewilligung nötig:
Die Nachbewilligung wird in die nächste Beiratssitzung verwiesen. Ferner soll geprüft werden, ob die Kosten über das Stadtteilbudget finanziert werden können.
- STEP Wohnen Bremen, Stadtteilporträt Findorff: Ulf Jacob erklärt sich bereit, das Stadtteilporträt für Findorff zu verfassen.
- Findorffstraße, Auswirkungen der Vollsperrung/Umleitungen, es liegen verschiedene Bürgerbeschwerden vor: Das Ortsamt berichtet über verschiedene Beeinträchtigungen durch die Umleitungen durch die Plantage/Herbststraße. Das Amt für Straßen und Verkehr hat auf Betreiben des Ortsamtes die Ampelphase an der Einmündung in die Admiralstraße verändert. So konnte der Verkehrsfluss verbessert werden
- Bürgerbeschwerde betr. Schließung der Brücke über den Torfkanal: Das Ortsamt wird beauftragt, einen erneuten Antrag zur Erstellung einer FußgängerInnen-/RadfahrerInnenbrücke über den Torfkanal im Bereich Blumenweg und Franz-Radziwill-Weg zu stellen, da eine Wiederöffnung der privaten Brücke in Höhe Gaststätte Bolte nicht erfolgsversprechend sei.
- Bürgereingabe betr. des Briefkastens in der Salzburger Straße/Pumpwerk: Das Ortsamt wird beauftragt einen zusätzlichen Briefkasten bei der Deutschen Post im Bereich Salzburger Straße/Kissinger Straße zu beantragen. Der Briefkasten nahe Pumpwerk sollte trotzdem erhalten bleiben.

Bereits durch das Ortsamt in Absprache mit der Sprecherin des Fachausschusses bearbeitet:

- Open-Air-Kino und WM, Schlachthof, Findorffstraße, im Juni/Juli 2018: Kenntnisnahme.

Bereits durch das Ortsamt in Absprache mit dem stellvertr. Sprecher des Fachausschusses bearbeitet:

- Stadtwaldsee, Open-Air-Party, 30.06.2018 (Ausweichtermine bei schlechtem Wetter 07.07. und 14.07.2018): Kenntnisnahme.
- „Eisfest“, Schlachthof, Findorffstraße, 09.06./10.06.2018: Kenntnisnahme.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Mitteilungen des Amtes liegen nicht vor.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Beirates per E-Mail versandt:

- Münchener Straße, Grundwasserabsenkung, 04.06. – 31.08.2018.
- Leipziger-/Magdeburger Straße, Verkehrsanordnung, Neukennzeichnung eines Behindertenparkplatzes.
- Bürgerweide/Nutzung ZBV-Fläche, Streetfoodevent, 06.07. – 08.07.2018.
- Einladung zur Werkstatt im Rahmen des Stadtentwicklungsplanes Wohnen, 31.05.2018.
- Einladung zur Präsentation Studie Carsharing-Auswirkungen in Bremen, 12.06.2018.

Verschiedenes:

- Mehrere Ausschussmitglieder bemängeln die Verkehrssituation Münchener-/Nürnberger Straße seit Einrichtung der Baustelle „Findorffer Bogen“. Das Ortsamt wird gebeten, mit dem Amt für Straßen und Verkehr und der Polizei Kontakt aufzunehmen.
- Die Ausschusssprecherin nimmt die Berichterstattung in den Bremer Tageszeitungen über die Einrichtung einer neuen Straßenbahnlinie zur Überseestadt zum Anlass, auf die ungelöste Situation in Findorff zu verweisen. Der Beirat Findorff wird seit Jahren vertröstet.

Es ist an der Zeit, dass das Verkehrsressort und die BSAG in eine Beiratssitzung eingeladen werden, um über die notwendige Optimierung des Schienennetzes in Findorff zu sprechen

- Die Vorsitzende berichtet, dass der Utbremer Ring als nächste Station für die Aufstellung der Geschwindigkeitsanzeige vorgesehen sei. Dafür sei jedoch die Befestigung an einem mobilen Mast notwendig.

Vorsitz:

Sprecherin:

Protokoll:

- Pala -

- Brünjes –

- Bischoff –

Anlagen